

Franckesche Stiftungen zu Halle

Unvorgreifflich- Einfältig- und wohlgemeynter Entwurff/ Wie ein Dorff-Pfarrer seiner anvertrauten Gemeinde erbaulich vorstehen möge

Hartmann, Andreas

Ulm, An. 1710.

VD18 13128337

XVI. Von erbaulichem Umgang mit den Hirten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212999

gegen Wittwen und Waisen. 135
Nacht! Jesu / auch zu diesem gieb viel
Gnade!

XVI. Von erbaulichem Umgang mit den Hirten.

Die Hirten (worunter ich billich
auch die { Roß. } Zuben zeh-
{ Ochsen. }
le /) weil sie wenig in die Kirchen kom-
men / und schlechte Erkenntnuß Gottes
haben / sind vor andern eines Predigers
Erbauung benöthigt. Solches aber
muß nur auf diese Weise seyn / daß er die
arme Leuthe dann und wann bey ihrer
Heerd draussen besuchet / von ihrer leib-
lichen Hut Gelegenheit nehmt auf seine
geislliche Seelen-Hut zu kommen / und
sie etwa also anredet! sehet liebe Leute/
wie ihr so sorgfältig seyd um ein einzig
Stück Vieh / um einiges Schäflein / daß
ihr es nicht verwahrloset / oder verlieret /
warum? ihr sprecht; man fordert es
von meiner Hand / es seye bey Tag oder
Nacht umkommen; Ist recht. Nun
bedencket / warum ich für eure Seele so
ängstlig

136 XVI. Cap. Von erbaul. Umgang
ängstig Sorge / GOTT fordert sie von
mir/ 2c. Sehet/wie ihr es so gern habt/
wenn euch ein Vieh folget / und wie es
hingegen euch so weh thut/ wenn es euch
widerspenstig ist. Also hat der Erhg.
Hirt IESUS Christus es auch gern/
wenn er von euch sagen kan ; meine
Schäfflein folgen mir/ Joh. 10. 27. und
hingegen schmerzet es ihn auch sehr!
wenn er über euch klagen muß. Ihr
gehorchet nicht meiner Stimme. Ps. 81.
12. Sehet eure Ochsen / Rüh / Kälber/
Schaaf / Pferd/ 2c. kennen euch / als
Hirten/ die doch unvernünftig sind /
warum wolt ihr dann als vernünftige
Creaturen und getaupte Christen / den
grossen Hirten der Schaaf IESUM
nicht recht erkennen? Kein Zweifel ist/
daß auf sothane einfältige Vorstellung
etwas Gutes bey den armen Leuthen
möchte gewircket werden. Ich habe
durch Gottes Gnade 2. Hirten-Wei-
ber von ungefehr 40. Jahren / so Prose-
lyten sind / und von der Pápstischen Re-
ligion zu unserer wahren getreten / von
ihrer rohen Unwissenheit nach und nach

zu